

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 2 (1912)

Artikel: Ein verkanntes Genie
Autor: Koch, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN VERKANNTES GENIE.

Der Spaß ist ein Vogel. Das ist richtig und es läßt sich daran nichts ändern. Damit ist aber so viel wie nichts gesagt. Diese zufällige Zusammenfügung von Federn, Flügeln, Schnabel und Zehenfüßen drückt das Wesen des Spaßes nicht aus. Das sind bloße Äußerlichkeiten. Wie man von Raphael behauptet, er wäre ein Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren wäre, so würde der Spaß ein Spaß sein auch ohne Flügel und Schnabel. Im Innern, im Geistigen liegt das Wesen eines Geschöpfes. Je höher ein Wesen geistig steht, je mehr inneren Wert es besitzt, desto weniger hält

es auf Äußerlichkeiten. Das beweist die Nachtigall, die Welti-Herzog unter den Vögeln. Welche Bescheidenheit in der äußeren Erscheinung und welche reiche Seele! Oder ein Spinoza, ein Pestalozzi, ein Moltke, deren Anspruchslosigkeit sprichwörtlich geworden ist! Das Gegenbeispiel liefern alle Pfauen und manche Frauen. Im instinktiven Gefühl ihrer inneren Leerheit schmücken sie in auffallender und oft aufdringlicher Weise ihre äußere Gestalt, während dem tüchtigen Frauen mit etwas Phosphor im Gehirn sich einfach kleiden und mit einem feinen, Geringschätzung verratenden Lächeln eine vorüber-rauschende Pfauenschwester begleiten.

Ein solches tiefgründiges Wesen von großer, äußerer Einfachheit ist auch der Spaß. Er will mit seinem Federkleid nicht Staat machen, sondern in demselben arbeiten. Da er sich auf dem Felde, auf Gassen und Straßen zu schaffen macht, hat er, in kluger Voricht die Vorteile der Mimikry benutzend, sich die Farbe seines Arbeitskittels nach dem Muster englischer Strapazierstoffe gewählt, eine Kombination von grau und braun, mit wenig weiß und etwas schwarz. Auch sein Schnabel ist ein Arbeitsinstrument, ein gutes Wehr und Waffen, nicht zu kurz und nicht zu lang, kräftig, ohne Plumpheit, dauerhaft wie Stahl. Unergründlich wie ein dunkler Bergsee leuchtet sein braunes Auge. Seine ganze Postur in ihrer unterlegten Gedrungenheit erinnert an den tapferen Zithen

oder an Napoleon I. in seinen mittleren Jahren. Wäre der Spaß nicht so unermüdlich tätig, so könnte er sich kaum eines Embonpoints erwehren, wie es Amtspersonen oft die nötige Würde verleiht.

Unter allen federbekleideten Brüdern kann sich keiner mit ihm messen in Bezug auf Intelligenz und Willenskraft. Es scheint zwar, als ob Papagei und Star ihn überträfen, da sie die menschliche Sprache nachzuahmen vermögen. Doch diese beiden Schwäger bekunden kein tieferes, geistiges Verständnis dessen, was ihrem Schnabel entfließt, es ist nur ein geistloses

Herplappern gelernter Brocken, wie es in menschlichen Versammlungen mitunter vorkommt. Wahrscheinlich fehlt es dem geistlosen Vogel nicht an den nötigen Fähigkeiten, Menschenlaute hervorzubringen; denn er spricht das schwierige „r“, das in seinem Warnungsruf vorkommt, mit Virtuosität, was lange nicht alle Menschenkinder zustande bringen. Aber er sieht die

Notwendigkeit, die menschliche Sprache nachzuahmen, nicht ein und ist stolz auf seine eigene Ausdrucksweise, die sich durch stenographische Kürze und Prägnanz auszeichnet und den späßlichen Seelenregungen vollständig genügt.

Das innerste Wesen dieses Tierleins charakterisiert ein unbändiger Trieb, sein Ich durchzusetzen, ein rücksichtsloser Wille zur Macht. Der Spaß ist der ins Vogel-

reich verfehte Übermensch. Wenn man nicht absolut sicher wüßte, daß es schon Spaß gegeben, ehe Nietzsche geboren wurde und daß diese Vögel nicht lesen können, wäre man versucht, zu glauben, sie hätten des radikalen Dichterphilosophen Werke studiert und zu ihrer Lebensnorm erhoben. Nun aber wird man umgekehrt zu der Annahme gedrängt, Nietzsche sei durch intensives Studium des Spaßcharakters zu seinem Übermenschen gekommen; sie gleichen einander wie ein Ei dem andern. Als weitere hervorragende Eigenschaften sind ihm ein durchdringender Verstand, eine scharfe Beobachtungsgabe verliehen worden. Mit ihrer Hilfe hat er schnell heraus-

J. Gindele & Rorschach

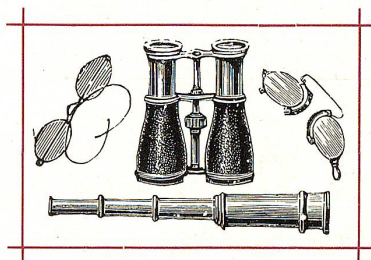
Optik

Hauptstraße 24 • Gegründet 1892 • Telephon 157

Spezialität: Augen=Optik

Ausführung

ärztlicher Rezepte jeder Kombination exakt und schnellstens



Fachkundige, reelle Bedienung • Reparaturen prompt und billig

Optische u. physikalische Apparate und Instrumente

Lehrreiche und unterhaltende Spielsachen etc.

Bad Uttwil am Bodensee,

erste Station nach Romanshorn; direkt am See gelegen.

Herrliche Restaurations- und Park-Anlagen, 400 m Seefront.

Prima Küche. — Ausgezeichnete Naturweine. — Stets frische Fische. — Für Hochzeiten, Vereine und Gesellschaften schöne Lokalitäten.

Eigenes Auto und Motorboot.

Es empfiehlt sich bestens

John Oswald, Besitzer.

Sterne,

In des Himmels Ferne!
Die mit Strahlen bell'rer Welt
Ihr die Erdendämmerung hellt,
Schaun nicht Geisteraugen
Von euch erdenwärts,
Daß sie Frieden hauchen
Ins umwölkte Herz?

Sterne,

In des Himmels Ferne!
Träumt sich auch in jenem
Raum
Eines Lebens flücht'ger
Traum?
Hebt Entzücken, Wonne,
Trauer, Wehmut, Schmerz,
Jenseit unsrer Sonne
Auch ein fühlend Herz?

Sterne,

In des Himmels Ferne!
Winkt ihr nicht schon Himmels-
ruh'
Mir aus euren Fernen zu?
Wird nicht einft dem Müden
Auf den goldnen Au'n
Ungetrübter Frieden
In die Seele taun?

Sterne,

In des Himmels Ferne!
Bis mein Geist den Fittich
hebt
Und zueurem Frieden schwebt,
Hang' an euch mein Sehnen
Hoffend, glaubevoll!
O, ihr holden, schönen,
Könnt ihr täuschen wohl?

Schweizerischer

Aktienkapital:

Fr. 75,000,000.—

Reserven:

Fr. 23,500,000.—

Bankverein

Basel, Zürich, St. Gallen, Genf, London

Zweigniederlassung Biel

Agenturen:

Chiasso • **Rorschach** • Herisau

Wir empfehlen uns für:

Eröffnung von Creditoren-Rechnungen, mit
und ohne Kündigungsfrist, Checkconti

Eröffnung von Debitoren-Rechnungen, ge-
deckt und blanko

Annahme von Geldern auf Einlagehefte

Abgabe von Obligationen unseres Instituts

Geldwechsel, Kauf und Verkauf fremder
Noten und Münzen

Einlösung von Coupons und rückzahlbaren
Titeln

Entgegennahme von Börsenaufträgen

Besorgung von Subskriptionen und Conver-
sionen

Vermittlung von Kapitalanlagen

Abgabe von Checks und Kreditbriefen auf
europäische und überseeische Plätze

Diskontierung und Inkasso von Wechseln

Vorschüsse gegen Hinterlage couranter Wert-
papiere

zu günstigsten Bedingungen.

gefunden, daß der Mensch die Krone der Schöpfung sei und wer es auf Erden zu etwas bringen wolle, der müsse es ihm gleichtun. So hat er sich unter allen Tieren diesen Zweiflügler zum Vorbilde genommen, lebt in seiner Nähe und Gemeinschaft und beobachtet ihn unablässig, um immer Neues von ihm zu lernen. Dieses gegenseitige Verhältnis beruht jedoch durchaus nicht auf den freundschaftlichen Gefühlen der Zuneigung. Der Spaß vertrödelt sich nicht in Sentimentalitäten; für so unlohnende Dinge ist ihm sein Dasein zu kostbar. Er will nur von den Menschen profitieren, so wie diese es unter sich auch tun. Wie sie ist er von eifriger Rücksichtslosigkeit, nicht gegen sich selbst, nur gegen andere. Raum für alle hat die Erde, aber

in erster Linie für mich, denkt er. Seine Weltanschauung deckt sich mit der sozialistischen. Der Spaß anerkennt kein Privateigentum. In der praktischen Durchführung seiner Überzeugung hat er die Sozialisten weit überholt.

Während sie immer noch im Stadium des Revolutionenfallens, des Protesteinlegens, der Theorie ihre Kräfte verschwenden, hat er schon sein Handeln nach diesen Grundätzen eingerichtet. Wenn die Hausfrau mit einer Schüssel voll Körner den Hühnerhof betritt, um ihre Schutzbefohlenen zu füttern, flugs! steht der Spaß da und hält bei der Mahlzeit mit. Aus seinen Augen funkelt die lebhafteste Entrüstung über die egoistische Handlungsweise der Menschlein, die da einen Teil des Gemeineigentums in selbstflüchtiger Weise für das dumme, dicke Federvieh reservieren will.

Dagegen legt sein emsig pickender Schnabel ein wirkames Veto ein. Und ob die plumpen Hühner tiefen neidisch nach ihm picken und ihn von ihrem Tische zu vertreiben suchen, er macht einen behenden Seitenhupf und kehrt gleich wieder zum Menu zurück, mit einer Beharrlichkeit, die er schlaulings den Versicherungsagenten und Geschäftsreisenden abguckt hat.

Durch seine Aufmerksamkeit, mit der er die Tätigkeiten des Menschen beobachtet, hat er schon seit grauer Zeit herausgefunden, daß der Bauer in seinen Verrichtungen ziemlich oberflächlich vorgeht. Darum begleitet er ihn in ganzen Gefellschaften aufs Feld, wenn die Zeit der Saat herangerückt ist, nimmt sich

der armen, verlassenen Körner an, die auf der Oberfläche des Erdreichs vergessen worden sind und entfernt an den Stellen, wo die Samen zu dicht zusammengefallen, den schädlichen Überfluß, damit die einzelnen Pflanzen mehr Raum erhalten zur gedeihlichen Entwicklung. Er weiß auch, daß der Landmann beim Dreschen mit seinen groben, ungeschickten Händen noch viele Körner mit dem Stroh auf den Haufen wirft, und freut sich dann kindlich, daß er bereits die meisten Fundlinge im Kropf versorgt hat, wenn endlich die Hühner angetorkelt kommen. Die guten Hausvögel! An Größe sind sie dem graubraunen Knirps bei weitem überlegen, aber vom Oberflüchchen kann er lästischhoch auf die Federtolpatsche heruntersehen.

Wenn die sengende Julisonne das Korn reift, stellt sich der Spaß zur Ernte ein, Er fühlt Mitleid mit den Ähren, die sich unter der Körnerlast beugen und voll Emigkeit ist er bemüht, ihnen ihr Dasein zu erleichtern. Bei diesem Bestreben gerät er dann mit dem Bauer in Konflikt, der die eigensüchtige Ansicht hegt, der Segen sei für ihn allein da. Um das freche Späßenvolk zu vertreiben, errichtet er sogenannte Vogelscheuchen, die den ungeladenen Gästen eine höllische Furcht einjagen sollten. Doch mit diesen primitiven plastischen Schöpfungen seiner Phantasie erreicht der Bauer seinen warnenden Zweck nicht im mindesten. Da kennt er des Späses tapferes Ritterherz viel zu wenig. Das weiß nichts von Furcht. Anstatt vor dem furchterregenden Medusenhaupt zu erbeben und die Flucht zu ergreifen, setzt er sich,

nachdem er dessen Ohnmacht schnell durchschaut, ganz gemütlich auf das Schreckgespenst und lärm und piept mit den Kameraden so höhnisch, als wollte er sagen: „O, ihr einfältigen Menschen! Ihr meint, ihr könnet eure Schreckmittel, eure „Bölimannen“ gegen uns anwenden, wie ihr's gegen eure Jungen tut, um sie durch Furcht und Drohung zum Gehorsam zu bringen. Aber wir sind aus anderem Holz als eure Kinder, gutestes Bäuerlein. Solche armelige, läppische, mittelalterliche Angstpuppen reizen uns nur zum Spott und bereiten uns ein köstliches Vergnügen. Wir wollen sie gern als Ruheplätzchen benutzen, wenn wir müde sind von der Körnerjagd. Schill schelm piep, schill schelm piep.“

TEIGWAREN-

FABRIK

EGLOFF & Co.

RORSCHACH

vormals GEBR. EGLOFF

Gegründet 1873

Maccaroni
und Spaghetti
Napoli

Superieure
Qualität
in
geschmackvoller
1½ kg-Packung



Spezialität:

Feinste
Eier-
Teigwaren

I. ständiger moderner Kinematograph

Beim Kettenhaus Rorschach

Erstklassiges Programm! Scharfe, flimmerfreie Vorführung!
Jeden Donnerstag Programmwechsel!

Photographisches Atelier

Goldene Medaille

im Hotel „Splügen“, Signalstrasse 7.

Neuzeitlich eingerichtet

Höflichst empfiehlt sich

J. Stork-Baum.

☛ Sonntags geöffnet von morgens 9 Uhr bis mittags 1/2 3 Uhr. ☚

Wie der Spaß vom Landmann vieles gelernt hat, geht er auch zum Gartenbesitzer in die Schule. Unzähligemal hat er beobachtet, wie dieser zur Sommerszeit allerlei Beeren von den Sträuchern weglieft und sie teils in Körben, teils in der Schnabelgegend verschwinden läßt. Als gelehriger Schüler ist er hingegangen und hat ebenfalls mit vielem Fleiß Beeren gelesen und sie hinter seinem Schnabel verschwinden lassen. Diese Beschäftigung hat er dann in sein reichhaltiges Sommerrepertoire aufgenommen und läßt sich wohl schmecken. Es gibt nun Gartenbesitzer, die dem gelehrigen, so eminent fortschrittlich gefinnnten Vogel dieses Hundtagsvergnügen gönnen, andere hingegen verfolgen ihn deswegen, greifen zur Mordwaffe und rufen ihm nach: Räuber, Dieb, Schmaroßer und andere ehrenrührige Namen, die in jedem Lexikon des guten Tons verpönt sind. Eine solche unfreundliche, lebensgefährliche Behandlung muß den Spaß nicht sehr angenehm berühren. Doch durch den langen Umgang mit den Menschen hat er gelernt, vor ihnen auf der Hut zu sein. Er weiß, daß sie mit Waffen, Steinen und Schimpfwörtern sehr gut umzugehen verstehen. Darum ist er, der Immerlernende, vorichtig geworden. Und da er von Natur

schon über eine große Dosis Schlaueit verfügt, ringt er sich ziemlich schadlos durch alle Fährlichkeiten, die ihm die Menschen in den Weg legen. Vom Militär, das er bei dessen kriegerischen Übungen beobachtend begleitet, hat er gelernt, Deckung zu suchen, wenn's knallt. Diese wertvolle Erfahrung wendet er an bei seinen Gartenfellen. Beim geringsten verdächtigen Geräusch ertönt sein Warnungsruf und die Brüdergemeinde hucht ins sichernde Gebüsch. Und ereilt trotzdem einmal einen Kameraden der Tod, je nun! wer nichts wagt, gewinnt nichts und „gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen.“ Daß jeder Spaß einmal sterben muß, hat ihn seine zärtliche Mutter gelehrt. Lieber also ein kurzes Leben voller Heldentaten, wie Achilles, der griechische Heros, als ein langes, unrühmliches Watschlappendalein. Jeder ist sich selbst der Nächste, heißt des Spaßes Lebensgrundsatz und wenn es auf ihn allein ankäme, bliebe dem Menschen kein Beerlein mehr übrig. Bei dieser Handlungsweise ist er dem Menschen an Konsequenz weit überlegen. Der Mensch handelt natürlich im Leben genau so wie der Spaß, nur will er es vor Seinesgleichen verbergen und schmückt sich deshalb mit schön klingenden Theorien, die das Gegenteil

Broderie und Wäsche-Geschäft

J. Schönenberger-Jordi

vormalis A. KELLNER-SCHÖNENBERGER

Hauptstrasse ◊ **RORSCHACH** ◊ Hauptstrasse

Beim Hafen neben der Schifferstube.

Grosse Auswahl in St. Galler Stickereien

Gestickte Taschentücher,
Aetzkragen und Einsätze, Roben, Bandes und
Entredeux.

GROSSE AUSWAHL

in Damen- und Kinderwäsche, Herrenhemden, Kragen,
Manschetten, Krawatten, Herren- u. Damenhandschuhe,
feine Unterkleider.



Schuhwarenhaus z. „Hans Sachs“

Neugasse 18 ◊ A. NUSSLI ◊ Rorschach

BESTE

und billigste Bezugsquelle für solide und elegante

SCHUHWAREN

SPEZIALITÄT:

Wasserdichtes Schuhwerk in acht Juchtenleder

Gegründet 1855 **Eigene Werkstätte** Gegründet 1855



VOM BODENSEE: BAD UTTWIL

Dreifarbendruck nach einem Aquarell. — Druck der Buch- und Kunstdruckerei E. Löpfe-Benz, Rorschach.

Buchbinderei • Cartonage
St. Gallerstraße 7a **Job. Georg Tanner**
Preßvergolde-Anstalt, Paginier- und Perforier-Anstalt,
beiten, Musterkarten, Einrahmen und Reinigen von
Bildern.

E. Lorenzi • Messerschmied
Hauptstrasse RORSCHACH Gegründet 1891
Best eingerichtete **Reparaturwerkstatt u. Schleiferei** mit elektr. Betrieb
Handel mit MESSERWAREN aller Art

vorpiegeln sollen. Wenn er einen Konkurrenten um die Existenz gebracht, predigt er salbungsvoll: Alle für einen und einer für Alle, oder Einigkeit macht stark! Läßt er fühllos Mitmenschen im Elend verkommen, dann lobt er die christliche Nächstenliebe und die Glückseligkeit der möglichst großen Anzahl von Geschöpfen.

Man wirft dem Späzen auch vor, er sei ein unerträglicher Schwäger, weil er schon in früher Morgenstunde, da seine Lehrmeister noch den Schlaf pflegen, wichtige Beratungen mit seinen Kameraden hält. Es tönt freilich für Menschenohren, die für die feinen Nuancen der Späzensprache keine Auffassungsfähigkeit besitzen, höchst langweilig, dieses ewige piep, piep, piep; aber zwischen piep und piep ist oft ein gewaltiger Unterschied.

Wenn die schweigmägen Fische dem rührigen, temperamentvollen Vogel den Vorwurf der Schwaghafigkeit machen würden, ließe es sich begreifen; daß aber der Mensch sich über den Splitter im Auge des Späzes beschwert und den Balken im eigenen nicht bemerkt, nimmt sich sehr eigentümlich aus.

Wie wäre es überhaupt möglich, daß der Spaß eine weniger ausgebildete Schnabelfertigkeit besäße? Hört die Späzin, deren Aug und Ohr allgegenwärtig sind, nicht täglich ihre menschlichen Kolleginnen auf Treppe, vor den Türen, an den Straßenecken, im Kaffeekränzchen eine unerreichbare Zungengewandtheit entfalten? Und was muß in der Seele des Späzes vorgehen, wenn er auf dem Kastanienbaum des menschenüberfüllten Biergartens sitzt und ein ohrenbetäubendes Brummen, Knurren, Schnorren, Gröhlen, Brüllen zu ihm hinaufdringt? Oder wenn er vom Fensterlins im „Adler“ dem Stimmenchaos und den

Redefurzbächen am Stammtisch zuhört? Muß er nicht in wehmütiger Resignation an seine Brust schlagen und bekennen: Nein, in dieser Beziehung kann ich mein Vorbild niemals erreichen?

Im Umgang mit den Haustieren ist er sehr wählerisch. Wer ihm keinen Nutzen bringt, der ist ihm Schnuppe. So geschieht es denn, daß er nur mit dem edelsten dieser Spezies, dem Pferde, ein Verhältnis pflegt, das ihm ziemlich fette Dividenden abwirft. Ihre beiderseitigen Neigungen treffen sich in deren Vorliebe für den Hafer. Der Spaß hat den vierbeinigen Riesen genau studiert. Er hat beobachtet, daß dessen breites, vierchrötiges Maul nicht imstande ist, alle Körner aus der Krippe mit ihren engen Fugen zu ergreifen und ihm infolgedessen noch ein reiches, ergiebiges Wirkungsfeld winkt. Im fernern hat er entdeckt, daß das Roß nicht genügend „fletcherisiert“, Dieser medizinische Fachausdruck rührt her von dem englischen Arzt Fletcher, dem seine Studien die Überzeugung eingebracht hatten, viele Krankheiten der Ernährungsorgane hätten ihren Grund in dem flüchtigen Kauen der Speisen. Durch ein längeres, gründliches Kauen würden die Nährstoffe der Speisen mehr aufgenutzt, was wiederum die Quantität der Speisen beeinflusse.

Aus dem ungenügenden Fletcherisieren des Pferdes zieht der findige Spaß beträchtliche Vorteile. Er unterfucht mit dem Eifer und der Gründlichkeit eines Lebensmittelchemikers die bolligen Bemerkungen, die das Pferd auf die Straße fallen läßt und findet da eine Menge unverfährter Körner, die er geschickt, als wären es Rosinen, aus dem Pudding pickt. Überhaupt ist er kein Ernährungsfanatiker wie der Mensch mit seinen vegetarischen und abstinenzlichen Extravaganzen. Er wandelt die goldene Mittelfraße, freut

Musikschule

Wohlfahrth

in der

RHEINBURG
RORSCHACH

westlich neben dem Mädchen-Institut
„STELLA MARIS“

Bestehend seit 1897



Klavier
Violine
Violoncello
Gesang
Komposition

Pinsel- **J. Kloos** **Bürsten-**
Fabrikation RORSCHACH Fabrikation
Grösste Auswahl! — Hauptstrasse — Billigste Preise!

Bahnhof Goldach
Gasthof und Restauration
Grosse Gartenwirtschaft :: Schöne Fremdenzimmer
Prima Land- und Tirolerweine :: ff. Lagerbier
Höflich empfiehlt sich **W. Stadler.**

Für Möbeltransport und Spedition

TELEPHON
Nr. 117



TELEPHON
Nr. 117

empfiehlt sich mit Zusicherung bester Bedienung

J. Krönert, Thurgauerstrasse, Rorschach.

Erlaube mir zugleich mein grosses Lager in

Holz, Kohlen, Koaks, Brikets und Torf

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

= Mechanische Sägerei und Spalterei =

lich im Sommer an Infektenbraten und liebt im Winter die vegetarische Kost. Auch seinen Kindern verabreicht er gemischte Nahrung.

Als Baumeister kann er mit andern Vögeln nicht konkurrieren. Seine Bauten sind flüchtig, unordentlich und gleichen in ihrem wirren Durcheinander von Stroh, Haaren, Grashalmen ufw. mehr einem Hadernmagazin als einer Wohnflätte. Bei feiner hervor-

Papeterie Günther

„Hotel Schiff“

Hauptstr. 78 - **RORSCHACH** - Hauptstr. 78

empfiehlt in grosser Auswahl:

Geschäftsbücher — Bureau-Artikel

Lederwaren

Schul- und Zeichen-Materialien

Gratulations- und Trauerkarten

Musikalien — Saiten

etc.

begünstigt er das Ringen und Schwingen oder den schweizerischen Hohenlupf am meisten. Er entspricht seiner kräftigen, draufgängerischen Natur, seinem kecken Wagemut am besten. Wie weiland die geharnischten Ritter beim Tournier fahren die Kämpfer aufeinander los, raufen und balgen sich, daß man meint, es liegen jeden Augenblick beide mit gebrochenen Gliedern am Boden, und schliesslich sind

Hotel Anker

Rorschach

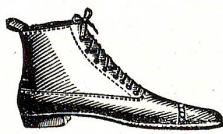
Bestbekanntes Haus
am Bahnhof und Hafenplatz
Civile Preise!

ragenden Intelligenz ist nicht anzunehmen, daß ihm das Talent zu einem Architekten gänzlich abgehe, man wird eher zu der Vermutung gedrängt, er betrachte sich als ein bloßer Pilgrim auf dieser vergänglichen Erde, und finde es daher nicht der Mühe wert, einen kunstvollen Bau aufzuführen.

Dem Sport ist der Spaz leidenschaftlich ergeben. Von allen Arten, die er bei den Menschen gesehen,

es nur einige Federn, die Zeugnis ablegen von dem gewaltigen Ringen. Mit ihrer frischfröhlichen Streitlust gleichen sie den oberbayrischen Bauernburschen oder den Innerrhödlern Sennen, die ihr herausforderndes Hujom! von Alp zu Alp erschallen lassen.

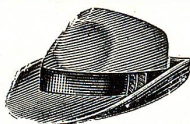
Die vorzüglichsten Seiten des Spazcharakters kommen in seinem Eheleben zum Vorschein. Darin unterscheidet er sich sehr zum Vorteil vom Menschen;



Schuhwaren

Regen- u. Sonnenschirme

Hüte



Mützen

Krawatten, Hosenträger, Kragen, Manschetten (Dauerwäsche) empfiehlt gelegentlichst

A. Müller - Kronenplatz - Rorschach

Schirme überziehen und reparieren.

OTTO KOCH

Handelsgärtnerei

Kunstgärtnerei

Neuanlage und Besorgung von Gärten.

Moderne Blumenbinderei

:: für Freud und Leid ::

Topfpflanzen aller Art — Rosenzucht — Baumschul-, Obst- und Beeren-Kulturen — Gemüsebau

Seminargarten-Betrieb

(Ausgedehnte, gut gepflegte Kulturen)

Für vorzügliche Leistungen im Gartenbau viele Diplome, goldene und silberne Medaillen

Bitte beachten Sie meine Firma!

Telephon 380

Telephon 380

denn die Späzenjünglinge heiraten alle ohne Ausnahme und lassen sich durch keine egoistischen Bedenken, feige Wenn und Aber zurückschrecken. Als Freier zeigt er in den trauten Schäferstunden und im verschwiegene Gebüsch oder auf der luftigen Dachrinne eine so ritterliche Liebenswürdigkeit gegen die Auserwählte, daß diese in heiligfüßen Schauern bis zu den Flügelspitzen erzittert. Seine Sprache verfügt dann über eine Zartheit und Innigkeit des Tones, die man ihm, der sonst schnarrt wie ein schneidiger Instruktionsoffizier, nie zuge-
traut hätte. Wird sein Liebesverhältnis von den natürlichen, im

Schöpfungsplane vorgesehenen Folgen begleitet, so läßt er das vertrauensvolle Späzenmädchen nicht sitzen, wie es verachtungswürdige Lumpen bei einer höheren Tierart bisweilen tun, sondern er gründet mit ihm einen häuslichen Herd und benimmt sich als mütterlicher Gatte und treu besorgter Familienvater. Das Ein- und Zweikinderstystem, wie es bei den obersten Zweihändern Mode geworden, verabscheut er als völker- und rasenverderblich. Er lebt nach den Vorschriften der Bibel, die da befiehlt: Seid fruchtbar und mehret euch! und darum hat er eine sehr hohe Meinung von den ehelichen Pflichten. Als Familienvater arbeitet er unermüdlich für das Wohl der Seinen und die Frau Späzin steht ihm ebenbürtig zur Seite, hilft treu und tapfer mit und will nichts wissen von Zimmermädchen, Köchinnen und Gouvernanten. Stirbt von den beiden Gatten, er oder sie, so übernimmt der überlebende Teil frischen Mutes alle Anforderungen der Ernährung und Erziehung. Es fällt ihm nicht ein, nach Amerika zu verduften, die Familie schnöde im Stich zu lassen und unverfroren die ganze Verantwortung auf die Gemeinde zu werfen. Wie

der Spaß in vielen Dingen den Menschen zum Vorbild nimmt, so brauchen auch wir uns gar nicht zu genieren, die ideale Tüchtigkeit des späßlichen Familienlebens nachzuahmen. Es wäre vieles weniger faul im Staate Dänemark.

In politischer Hinsicht ist der Spaß, wie bei seiner ganzen geistigen Anlage nicht anders zu erwarten, aus innerster Überzeugung ein Anhänger der Demokratie. Diese uralte und allermodernste politische Denkweise äußert sich in verschiedenen Nuancen. Es ist eine weite Reife von ihrem äußersten rechten Flügel, wo ein allmächtiges Zentralkomitee eine päpstliche Gewalt ausübt und die Anhänger bloß das Kopfnicken als einzige politische Funktion betätigen bis zu den Landsgemeinden, an denen ein ganzes Volk seinen Willen kundtut. Eine noch höhere Art als diese letztere, ist unter den Menschen unbekannt. Der Spaß hingegen ist längst auch über sie hinausgeschritten und hat die Demokratie auf eine Höhe gebracht, die Staunen und Bewunderung erregt. Wo jedes Individuum sich als ein Übermensch fühlt, alle sich für gleich gehalten, kann natürlich von keiner Unterordnung die Rede sein. So findet man in ihren politischen Versammlungen denn

auch keine Vorstände, keine Präsidanten mehr, es funktioniert kein Aktuar, kein Kassier, kein Stimmenzähler. Alle Bürger reden gleichzeitig und verfechten energisch ihre persönliche Meinung. Nach allen Beobachtungen zu schließen, verstehen sie einander dennoch vollkommen und fassen bedeutungsvolle Entschlüsse gegen politische Feinde, wie Katzen und Flobertgewehrbesitzer. Eine so durchgebildete, allseitige Diskussion ist uns Menschen vorläufig noch



„STORMPROOF“

ELEGANTER SPORTRUT

EMPFIEHLT

IN SCHÖNER AUSWAHL

JOS. MOSER

RORSCHACH

Bett-Geschäft

Bingisser-Federer

Caplaneistrasse Nr. 8 **Rorschach** Ob dem Gesellenhaus

Grosses Lager in Bettfedern und Flaum

Bettfedern-Reinigung — Desinfektion

Anfertigung und Umarbeiten von Matratzen

Reelle Bedienung



*Damen-
Herren- und Kinder-
Schirme*

Aug. Nagel

Schirmfabrik — Rorschach

zum „Kettenhaus“

unfaßbar. Legen wir daher unsern Schöpfungskronen-
dünkel ab und beginnen wir ein intensives Studium
der Spaßenfeele, es wird uns in ehemoralischer und
politischer Beziehung gewaltig fördern und uns un-
geahnte Perspektiven eröffnen. *Heinrich Koch.*

Des Morgens

Vom Taut glänzt der Rasen; beweglicher
Eilt schon die wache Quelle; die Birke neigt
Ihr schwankes Haupt, und im Geblättern
Rauscht es und schimmert; und um die grauen

Gewölke streifen rötliche Flammen dort,
Verkündende, sie wallen geräuschlos auf;
Wie Fluten am Gestade wogen
Höher und höher die wandelbaren.

Komm nun, o komm und eile mir nicht zu schnell,
Du goldner Tag, zum Gipfel des Himmels fort!
Denn offner fliegt, vertrauter dir mein
Auge, du Freudiger, zu, solange du

In deiner Schöne jugendlich blickst und noch
Zu herrlich nicht, zu stolz mir geworden bist;
Du möchtest immer eilen, könnt' ich,
Göttlicher Wanderer, mit dir! — doch lächelst

Des frohen Uebermütigen du, daß er
Dir gleichen möchte; segne mir lieber denn
Mein sterblich Tun und heitre wieder,
Gütiger, heute den stillen Pfad mir!

Friedrich Hölderlin

FR. WASER & C^{IE}

BUCHBINDEREI
ST. GALLEN

VADIANSTRASSE 7  TELEPHON No. 743

SPEZIALITATEN:

Schreib- und
Musterbücher
Musterkarten
Buch-Selbstbinder
Galanterie-
Arbeiten

etc. etc.

Prompte und schnellste Bedienung
bei mässigen Preisen.

Toggenburger Bank

Rorschach

Eröffnung von Conto-Corrent-Crediten,
blanco und gedeckt.

Creditoren-Rechnungen und provisionsfreie
Check-Conti.

Vorschüsse gegen Hinterlegung von Hypo-
thekartiteln und couranten Wertpapieren.

Getreidebelehnungen.

Discontierung und Incasso von Wechsell.

Kauf und Verkauf von fremden Banknoten
und Geldsorten.

Einlösung von Coupons und fälligen Obliga-
tionen.

Abgabe von Checks und Credit-Briefen auf
europäische und überseeische Plätze.

Ausführung von Börsen-Aufträgen, Besor-
gung von Capitalanlagen.

Uebnahme von Vermögens-Verwaltungen
und Wertschriften-Dépôts.

Ausgabe von Obligationen, Einlageheftchen
und Sparkassascheinen.

Vermietung von Stahlpanzer-Fächern.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst

Die Direktion.

Buch- & Kunstdruckerei E. Löpfe-Benz, Rorschach

Telegramme: Löpfe-Benz

Hauptstrasse 40 • Bahnplatz 7—9

Telephon Nr. 391

[illegible]

Für Vereine, Schützengesellschaften etc.:

Statuten, Mitgliedskarten u. -Urkunden, Ehren diplome, Einladungen, Programme, Liedertexte, Eintrittskarten, Lose, Briefbogen u. Kaverns, Schiessbüchlein, Ehrenkarten etc. Spezialität: Postdrucksachen, wie Zeitungen etc.

Spezialität: Pestdrucksachen, wie Zeitungen etc.